

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 97 (1990)

Heft: 7

Rubrik: Aus- und Weiterbildung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der R70-80 von Still, ein Dieselgabelstapler, in dem überall dort, wo es zweckmässig und sinnvoll ist, die verschleissfreie Elektronik die Mechanik ersetzt, um konsequent die Forderungen nach Bedienungsfreundlichkeit, Sicherheit, Bequemlichkeit und Wirtschaftlichkeit zu erfüllen.

Bild: Still GmbH

Individuelle Anpassung

Darüber hinaus erlaubt die Elektronik dem Fahrer, sich das Beschleunigungs- und Bremsverhalten «seines» Staplers einfach per Drehknopf im Armaturenbrett so einzustellen, wie es für den Einsatz und seine Fahrweise am günstigsten ist. Natürlich darf aber zugunsten der Elektronik nicht die Mechanik vernachlässigt werden. Antriebsmotor, Lenkung, Hydraulik, der gesamte Fahrerplatz müssen zur Elektronik passen, müssen ebenfalls dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Erst dann wird aus einem Gabelstapler ein Spitzenprodukt wie der R70-80 von Still.

Still GmbH, Otelfingen

Aus- und Weiterbildung

Branchenschulung für die textilen kaufm. Lehrlinge

Auch dieses Jahr bieten die in der Kommission AGVVV zusammengeschlossenen Verbände (Arbeitgeberverband der Schweiz, Textilveredlungsindustrie, Gesamtverband der Schweiz, Bekleidungsindustrie, Verband der Arbeitgeber der Textilindustrie, Verband Schweiz, Schuhindustrieller und Verband Schweiz, Fachgeschäfte für Linoleum, Spezialbodenbeläge und Teppiche) Branchenkurse für die KV-Lehrlinge im 3. Lehrjahr in Zürich, Olten, Schönenwerd und Aarau an der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modedachschule (STF) und an der Gewerblich-Industriellen Berufsschule an. Die AGVVV ist für den Modell-Lehrgang, die Schulung und die Aufgabenstellung der Lehrabschlussprüfungen im textilen Bereich zuständig.

Bewährtes Konsolidieren

1990 sind die ersten KV-Lehrabschlussprüfungen nach neuem Reglement erfolgreich über die Bühne gegangen. Dutzende von Lehrlingen und Lehrtöchtern haben im Fach «Praktische Arbeiten/Kenntnisse aus Lehrbetrieb und Branche» die erste Prüfungsserie absolviert und Ausbilder als auch Experten dürfen zufrieden sein. Damit die Lehrlinge auch 1991 in diesem Fach gut vorbereitet sind, bietet die Kommission AGVVV Kurse für textile Ausbildung sowohl in Zürich, als auch in Olten wieder an. Folgendes ist geändert worden:

1. Es werden neu 32 Lektionen (anstatt wie 1989 16 Lektionen) unterrichtet.
2. Neu werden die Lehrlinge an drei halbtägigen Exkursionen diverse textile Firmen besichtigen.
3. Die Teilnehmerzahl pro Kurs wird beschränkt.
4. Firmen, welche nur eindimensional oder weniger mit textiler Produktion zu tun haben, können ihre Lehrlinge/Lehrtöchter freiwillig schon im 2. Lehrjahr in diese Kurse schicken, damit auch diese Lehrlinge/Lehrtöchter mehr Bezug zur Materie haben.
5. Per 1991 wird eine Arbeitsgruppe ein neues Schulbuch erarbeiten, um den vielen Bedürfnissen und Anregungen der Ausbilder und Firmen gerecht zu werden. 1990 wird noch mit den drei Lehrbüchern der STF gearbeitet.

Was tun Firmen im textilen Bereich, die keine Produktion haben?

Viele Firmen sind wohl im textilen Bereich tätig, haben aber keine Produktion. Die Ausbilder der Firmen möchten jedoch ihre KV-Lehrlinge/Lehrtöchter nicht bei den branchenneutralen Prüfungen unterbringen, da dort ein Sammelbecken von KV-Lehrlingen aus den verschiedensten Branchen besteht. Somit ist es bei den branchenneutralen Prüfungen auch nicht möglich, branchenbezogene Fragen zu stellen.

Für solche «Randtextilfirmen» (Modehäuser, Handelsfirmen usw.) besteht die Möglichkeit, beim VATI eine Sondermitgliedschaft zu erwerben und so folgende Dienstleistungen in Anspruch nehmen zu können:

1. Prüfung im Fach «Praktische Arbeiten/Kenntnisse aus Lehrbetrieb und Branche» im textilen Bereich.
2. Möglichkeit des/der Lehrlings/Lehrtöchter, an der Branchenausbildung der STF teilzunehmen.
3. Prüfungen werden von textilen Experten vorgenommen.
4. Informationen, Modell-Lehrgänge, Schulbücher usw. werden zu Mitgliederpreisen zur Verfügung gestellt.

Zukunft

Die AGVVV wird die Lehrabschlussprüfung noch vermehrt auf den Ausbildungsstoff ausrichten. Dazu wird auch das neue Schulbuch beitragen. Weiter wird sich die AGVVV dafür einsetzen, dass die kaufmännischen Lehrlinge Einführungskurse besuchen können, die dann den Stoff der Branchenkunde abdecken. Weiter gilt es Experten, allenfalls auch die Lehrmeister weiterzubilden und so die ganze Ausbildung zu einem guten Abschluss zu bringen. Dies für die Lehrlinge/Lehrtöchter, als auch für die Lehrfirmen.

Falls Sie interessiert sind, melden Sie sich bitte bei der VATI-Geschäftsstelle, Dufourstrasse 1, Postfach 4123, 8022 Zürich, Telefon 01/251 75 30.

Ansgar Gmür

Versicherungstagung

Die zwei Verbände (Verband der Arbeitgeber der Textilindustrie VATI und Gesamtverband der Schweiz. Bekleidungsindustrie GSBI) laden unter der Leitung des VATI zu einem zweitägigen Seminar zum Thema Personenversicherungen am 12. und 23. November 1990 in Zürich ein.

Laut dem Bundesamt für Statistik geben Herr und Frau Schweizer rund 17% für Versicherungen aus – notabene mehr als für die Wohnungsmieten!

An dieser Tagung werden Experten schwergewichtig zu folgenden Themen sprechen:

1. Der *politische Horizont* bei den Versicherungen. Gemeint sind die 10. AHV-Revision, Krankenkasseninitiative, BVG-Revision etc. Wohin will der Gesetzgeber?
2. Der *versicherungstechnische Horizont* bei den Personenversicherungen. Versicherungsexperten werden fachkundig Probleme erörtern, optimale Versicherungskonzepte vorschlagen und den Teilnehmern und Teilnehmerinnen Klarheit im «Versicherungsdschungel» verschaffen.
3. Der *finanzielle Horizont* bei den Versicherungen. Gibt es alternative Versicherungsmöglichkeiten und wie kann man diese nutzen? Bestehen Versicherungsvarianten, die weniger kosten und dennoch maximalen Versicherungsschutz bieten?
4. Der *arbeitsrechtliche Horizont* im Versicherungswesen. Immer wieder gibt es Probleme im Bereich Versicherungen und Arbeitsrecht. Experten werden dazu Stellung nehmen.

Wegen der Fülle der Informationen wird das Seminar an zwei Tagen durchgeführt. Experten aus Politik, Versicherungen und Arbeitsrecht werden zu den verschiedenen Themen Stellung nehmen. Zugleich wird eine umfangreiche Dokumentation abgegeben, die dem Teilnehmer/der Teilnehmerin im täglichen Leben bei allfälligen Fragen helfen soll.

Ansgar Gmür

Wirkerei und Strickerei

Liba weiht neue Montagehalle ein

Der Neubau einer Fertigungs- und Montagehalle mit Nebenräumen sowie einer Verpackungshalle wurde am Freitag, 1. Juni 1990, von der Liba-Maschinenfabrik GmbH in Naila, BRD, eingeweiht.

Das Unternehmen hat als weltweit bekannter Hersteller von Textilmaschinen, insbesondere Kettenwirkmaschinen, Raschelmotoren, Schärenanlagen und Krawattenautomaten, ihr Produktionsprogramm und Absatzvolumen in den letzten Jahren beständig erweitern können. Nicht zuletzt auch die zahlreichen Neuentwicklungen von immer grösseren Textilherstellungsanlagen mit Maschinenlängen bis zu

25 m haben im vergangenen Jahr zur Entscheidung über Planung und Baubeginn von erweiterten Produktionsgebäuden geführt. Nach einer Bauzeit von knapp sechs Monaten wurden die Gebäude mit einer Nutzfläche von 1840 m² und einem umbauten Raum von 16 240 m³ Anfang dieses Jahres in Betrieb genommen. Die Gesamtinvestition betrug hierfür 2,2 Mio. DM.

Die neue Montagehalle ist ausgerüstet mit einer 10-t-Brückenkrananlage, welche auf der 54-m-Kranbahn die gesamte Hallenfläche bestreicht, sowie einem 2stöckigen Fertigteilager mit einer Regalfachlänge von insgesamt 630 lfm. Genutzt wird die Halle für die Endmontage von kompletten Schärenanlagen sowie zur Vormontage von Baugruppen für Kettenwirkmaschinen.

In der direkt anschliessenden Verpackungshalle werden die fertiggestellten Maschinen und Anlagen versandgerecht in Kisten oder Container verpackt. Auch hier dient eine 10-t-Brückenkrananlage zum Transport und Verladen der Maschinen auf LKW.

In zusätzlichen neuen Nebenräumen sind untergebracht: Heizanlage, Elektroverteilung, Waschräume sowie eine Werkstatt zur Vormontage, zum Einstellen und Prüfen von Wirkelementen (Nadeln) für Kettwirkmaschinen.

Angenehmes Arbeitsklima

Bei der Bauausführung wurde insbesondere grosser Wert auf Brandsicherheit und arbeitsplatzfreundliche Gestaltung gelegt; der Einbau von zahlreichen Lichtkuppeln, ausgestattet mit automatischen Rauchabzugsöffnungen, sorgt für eine angenehme Beleuchtung der Arbeitsräume.

In der neuen Montage- und Verpackungshalle und der Werkstatt werden insgesamt 26 Mitarbeiter beschäftigt.

Durch das gute Absatzjahr 1989 und eine erfreuliche Auftragslage im 1990 konnten neben den genannten baulichen Massnahmen auch zahlreiche neue Arbeitsplätze bei der Liba geschaffen werden: Während die Belegschaft im Mai 1989 noch 499 Mitarbeiter zählte, sind heute insgesamt 529 Arbeitnehmer und Angestellte sowie Auszubildende bei dem mittelständischen Familienunternehmen Liba beschäftigt.

Eine ebenfalls neu erstellte Zufahrtsstrasse auf dem Betriebsgelände ermöglicht nun auch reibungslose Zufahrt von LKWs über die Industriestrasse am Klärwerk direkt zur Liba-Verladehalle.

Jubiläum

Anlässlich der Einweihung gab es noch einen Grund zum Feiern: Der geschäftsführende Gesellschafter der Firma Liba-Maschinenfabrik GmbH, Gunnar Liebrandt, kann in diesem Jahr auf 40 Jahre Schaffen im Dienste seiner Firma zurückblicken.

Am 2. Januar 1929 in Erfurt/Thüringen geboren, ist er einer der ersten Mitarbeiter, als im August 1945 die Firma Liba-Maschinenfabrik GmbH in Naila von seinem Vater, Karl Liebrandt, gegründet wird: In den Gebäuden eines ehemaligen Wehrmachtslagers beginnt die Liba zunächst mit der Fertigung von Ersatzteilen für Schuh- und Textilmaschinen; sehr rasch erwachsen hieraus die Entwicklung und Produktion eigener Textilmaschinen, ab 1948 werden die ersten Kettenwirkmaschinen in Serie gefertigt.

Im Jahr 1965 tritt er in die Geschäftsleitung ein, führt nun die Geschicke der Liba, zusammen mit seinem Vater. Als 1971 Karl Liebrandt einer schweren Krankheit erliegt, übernimmt